

HiPP Fortschrittsbericht 2021/2022

zur Leadership-Erklärung der ‚Biodiversity in Good Company‘ Initiative e.V.

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagement-system aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Als Babynahrungshersteller übernimmt HiPP besonders für die kommenden Generationen Verantwortung. Nachhaltiges Denken und Handeln sind wichtiger Bestandteil der Unternehmenswerte. Der Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt ist dabei ein wesentlicher Aspekt unserer nachhaltigen Entwicklung.

Gegen den Strom der damaligen Zeit begannen Anny Hipp-Metzner und Georg Hipp senior bereits 1956 auf dem familieneigenen Ehrensberger Hof mit dem Anbau von Biogemüse - für eine gesunde Ernährung der Babys sowie den Erhalt und die Förderung der Natur für die kommenden Generationen. Was damals mit dem biologischen Anbau auf den landwirtschaftlichen Flächen begann, ging über die Jahre im Unternehmen HiPP weiter.

Ein erster Meilenstein ist das Bananenprojekt, mit dem HiPP bereits 1996 startete. Faire Bio-Bananen werden noch heute direkt im Urwald in Costa Rica im Agroforstsystem angebaut. Dabei bewahren die dort für HiPP tätigen Kleinbauern die natürlichen Strukturen und die biologische Vielfalt optimal. Langfristige Verträge, die faire Preise garantieren, sichern die Existenz der Kleinbauernfamilien.

HiPP ist aktiv bei „Biodiversity in Good Company“ und gehörte 2008 zu den Gründungsmitgliedern der Initiative. Dies war damals Initialzündung, die Aktivitäten zur biologischen Vielfalt zu verstärken und als wesentlichen Bestandteil in das Nachhaltigkeitsmanagement zu integrieren.

Seit 2010 dient der Ehrensberger Hof als HiPP Musterhof für biologische Vielfalt. In Kooperation mit Wissenschaftlern, Bioland und dem Landesbund für Vogelschutz erforscht HiPP Methoden, die sich im Grünlandbetrieb positiv auf Bodenfruchtbarkeit und die Artenvielfalt auswirken. Diese wertvolle Arbeit wurde im Jahr 2020 mit der Auszeichnung als UN Dekade Projekt Biologische Vielfalt prämiert. Neben dem Ehrensberger Hof in der Nähe des Unternehmensstammsitz im oberbayerischen Pfaffenhofen dient der landwirtschaftliche Betrieb von Stefan Hipp in Polen als weiterer Musterhof, auf dem Maßnahmen zur Biodiversitätsförderung getestet und flächendeckend umgesetzt werden.

HiPP engagiert sich entlang der Wertschöpfungskette für den Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt über den biologischen Anbau hinaus: Von den Erzeugern über die Unternehmensstandorte bis hin zu den Verbrauchern bezieht



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

HiPP alle aktiv ein. Was und wie HiPP dies tut, lesen Sie in diesem Fortschrittsbericht.

1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Wesentliche Auswirkungen auf die biologische Vielfalt entstehen durch den Anbau landwirtschaftlicher Rohstoffe bei den Erzeugern, der Rohstoffgewinnung und Herstellung der Verpackungen und an den Unternehmensstandorten. Geringeren Einfluss haben die Produktherstellung, die Transporte von Rohstoffen, Verpackungen und die Mobilität der Mitarbeiter. Über die Flächennutzung, die Veränderung von Lebensräumen, Emissionen und Immissionen kann es zum Verlust der biologischen Vielfalt kommen. Grundsätzlich sind die Auswirkungen eines Unternehmens auf die biologische Vielfalt quantitativ schwer messbar oder die Messung mit unverhältnismäßig großem Aufwand verbunden. Selbst Instrumente wie z.B. Ökobilanzen oder das Indikatorenset der GRI können hierfür nur in geringem Maße praktikable Lösungen bieten. Über die Jahre wurde in verschiedenen Forschungsprojekten Instrumente zur Messung erarbeitet und getestet. Pragmatische Instrumente, die flächendeckend die Vielfalt der verschiedenen Agrarsysteme abdecken, konnten dabei noch nicht entwickelt werden. HiPP konzentriert sich deshalb mehr auf die Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt als auf die Analyse der Auswirkungen.

Rohstoffe

Von allen verwendeten Stoffen bei HiPP, machen die agrarischen Rohstoffe mit jährlich etwa 185.000 Tonnen (Stand 2022) den höchsten Gewichtsanteil aus. Ca. 82% davon stammen aus biologischem Anbau. Für ihre Erzeugung werden große Flächen genutzt und sie haben direkten Bezug zur Natur. Deshalb entsteht durch die landwirtschaftliche Produktion der Rohstoffe der größte Einfluss auf die biologische Vielfalt. Ein erster wesentlicher Schritt in Richtung Messbarkeit ist mit der Erstellung der Klimabilanz erreicht. Für nahezu alle Rohstoffe wurden Emissionsfaktoren ermittelt, die aktuell noch auf Sekundärdaten aus diversen Datenbanken wie zum Beispiel ecoinvent beruhen. Damit verfügt HiPP über einen detaillierten Blick auf die klimabezogenen Auswirkungen der Rohstoffe, kann nach Wesentlichkeit priorisieren, um Primärdaten zu erfassen und Reduktionsmaßnahmen zu planen.

Für HiPP ist es wesentlich, die Wirkung der ökologischen Landwirtschaft auf die biologische Vielfalt zu untersuchen und diese auch mit dem konventionellen Anbau zu vergleichen. Aus diesem Grund startete das Unternehmen bereits 2018 die HiPP Insektenstudie. Die in Zusammenarbeit mit der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) und den Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns (SNSB) entstandene Untersuchung bringt neue Erkenntnisse zur Bestäubervielfalt auf ökologisch und konventionell bewirtschafteten Flächen. Mit 20 Millionen untersuchten DNA-Sequenzen erweitert die HiPP Insektenstudie sowohl qualitativ als auch quantitativ bisherige Erkenntnisse aus der Krefelder Studie von 2017.

Die quantitative Anzahl an Fluginsekten geht seit Jahren in ganz Europa drastisch zurück. „Innerhalb von 30 Jahren um mehr als 70 Prozent“, wie Dr. Axel Hausmann von der ZSM die Situation bezugnehmend auf die Krefelder Studie zum Insektenrückgang beschreibt. Da die kleinen Insekten und Bestäuber besonders empfindlich auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel reagieren, ist vor allem die konventionelle Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen ein großer Treiber dieser alarmierenden Entwicklung. „Wir dürfen diesen Schwund an Biodiversität nicht einfach hinnehmen, sondern müssen wissenschaftliche Fakten erheben, warum dies so ist, und gemeinsam auf dieser Erkenntnisgrundlage Lösungsansätze erarbeiten, wie wir dem entgegenwirken können“, erläutert Stefan Hipp seine persönliche Motivation und den Grund, weshalb das Unternehmen HiPP die Initiative zu dieser neuen Insektenstudie ergriffen habe. „Denn wir Menschen sind von der Bestäuberleistung zahlreicher Insektenarten abhängig. Diese Abhängigkeit zeigt sich vor allem in der Nahrungsmittelproduktion.“ Deshalb vergleicht die Studie seit 2018 den Einfluss von ökologischem und konventionellem Landbau auf die Biodiversität.

Im Rahmen der HiPP Insektenstudie werden Fliegen, Hautflügler, Käfer, Schmetterlinge und zahlreiche weitere Insekten gesammelt, identifiziert und präpariert. Dr. Hausmann begrüßt diese Initiative und betont, dass „das Aufsammeln der Insekten nicht zum Selbstzweck erfolgt“, sondern für eine wissenschaftliche Evaluation elementar wichtig sei. Schließlich würden auf diese Weise vom Aussterben bedrohte Insektenarten dokumentiert, Schutzmaßnahmen definiert und realisiert, wodurch die Arten der Nachwelt erhalten blieben.

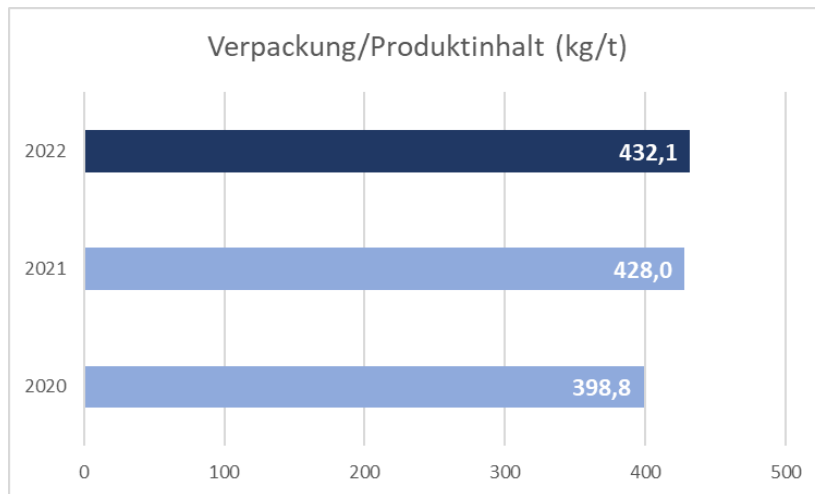
Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konnten mittels DNA-Metabarcoding rund 20 Millionen DNA-Sequenzen untersuchen und hieraus

wiederum mehr als 500.000 genetische Cluster, ausgewertet aus rund drei Millionen Datenfeldern, feststellen. Forscherinnen und Forscher untersuchen damit weltweit erstmals mit molekularen Methoden umfassend die Auswirkung unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzungen quantitativ und qualitativ. Mit bemerkenswerten Ergebnissen: Auf dem HiPP Musterhof für biologische Vielfalt in der Nähe von Pfaffenhofen an der Ilm ergab die Erfassung im Jahr 2018 im Vergleich zum konventionellen Versuchshof 260 Prozent mehr an Biomasse. Insgesamt 21 Prozent mehr Insektenarten sowie 60 Prozent mehr Schmetterlingsarten leben auf den ökologisch bewirtschafteten Flächen – darüber hinaus die doppelte Anzahl laut Roter Liste gefährdeter Arten. Insgesamt konnten dort von den circa 25.000 in Bayern bislang erfassten Insektenarten rund 7.500 nachgewiesen werden. Um die Untersuchungen durchzuführen, setzten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns (SNSB) sowie der Schmetterlingsforscher Thomas Greifenstein auf je zwei Malaisefallen auf dem Bio-Hof und auf dem konventionellen Hof. Seit 2018 kommen insgesamt 20 Fallen zum Einsatz. Unterstützend hierzu wurden Lampen mit hohem UV-Anteil, sogenannte Lichtfallen, zum Fang von Nachtschmetterlingen eingesetzt. Die Ergebnisse belegen deutlich, dass die Bewirtschaftungsform landwirtschaftlicher Flächen von enorm hoher Relevanz für die Insektenvielfalt und das gesamte Ökosystem ist. Da beispielsweise alleine in Bayern rund 45 Prozent der Gesamtfläche landwirtschaftliche Gebiete (konventionell und biologisch bewirtschaftet) und rund ein Drittel davon wiederum sogenanntes Dauergrünland sind, ist ein Umdenken im Bereich der konventionellen Landwirtschaft enorm wichtig und für die positiven Auswirkungen auf die Artenvielfalt entscheidend.

Verpackung

Mit einem jährlichen Gewicht von etwa 50.000 Tonnen sind die Verpackungen nach den Rohstoffen der zweite bedeutende Materialstrom. Der An- und Abbau der Rohstoffe für Papier, Glas, Metall und Kunststoffe hat über die Flächennutzung, die Immissionen und Emissionen der Herstellung und die Entsorgung Auswirkungen auf die biologische Vielfalt. Deshalb gilt bei den Verpackungen, so wenig wie möglich Material einzusetzen, Recyclingmaterial zu verwenden und die Verpackungen so zu gestalten, dass sie wiederverwertet werden. Die Verpackungsintensität ist in den letzten Jahren trotz Reduzierung

des Materialeinsatzes weiter auf 432 kg/t Produktinhalt angestiegen, was durch die Verteilung der Produkte beeinflusst ist.



Bei den Verpackungsbestandteilen aus Glas und Metall kommen bereits wesentliche Mengen an Recyclingmaterial zum Einsatz. Recycling Papier und Karton können aufgrund von Verunreinigungen nur bei nicht produktberührenden Verpackungen eingesetzt werden. Packmittel aus Papier oder Karton sind FSC zertifiziert und mit mineralölfreien Farben bedruckt. Geeignete Kunststoffe aus Recyclingmaterial, die den hohen Qualitätsanforderungen in Bezug auf Schadstoff entsprechen konnte bisher am Markt nicht gefunden werden. Die Verpackungsmission 2025, alle HiPP Verpackungen so recyclingfähig wie das Glas zu gestalten, trägt dazu bei, dass die Verpackungen wieder in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden können.

Erste Erfolge konnten bereits erzielt werden. So sind durch die Umstellung auf Monomaterialien durchschnittlich 96% unserer HiPP Babysanft Basispflege Verpackungen bereits recycelbar (Recyclingfähigkeit Deutschland). Bei den neuen Flaschen sind alle Deckel und Pumpen abschraubbar, wodurch das Recycling unterstützt und die Wiederbefüllung ermöglicht wird. Alle Packmittel wurden, wenn technisch möglich, auf Monomaterial umgestellt, sodass die Recyclingfähigkeit der Nachfüller von 0% auf bis zu 83% und die unserer 200-ml-Flaschen beispielsweise von 93% auf 100% erhöht wird. Im Rahmen der Umstellung wurde eine Gewichtsreduzierung von 15% erreicht, was einer jährlichen Materialeinsparung von ca. 33 Tonnen entspricht und einer Reduktion von Treibhausgasemissionen von 22 Tonnen.

Mit „Sei HiPP-trenn mit!“ werden die Verbraucher auf den Verpackungen und im Internet auf die richtige Trennung der Verpackungsmaterialien aufmerksam gemacht um ein optimales Recycling oder Wiederverwertung zu erreichen.

Mit der Neueinführung eines Softwaresystems für die Spezifikationen und Rezepturen von Verpackungen kann zukünftig die Berechnung von Kennzahlen zum Anteil von Recyclingmaterial und auch für die Recyclingfähigkeit erfolgen. Mit Hilfe einer Ökobilanzsoftware bewertet HiPP die Umweltauswirkungen von Verpackungen und kann damit bewusste Entscheidungen für umweltfreundlichere Alternativen treffen. Nach wie vor können die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt hierbei aber nur in geringem Maße ermittelt werden.

Unternehmensstandorte

Standort Pfaffenhofen

Die biologische Vielfalt auf dem Betriebsgelände in Pfaffenhofen wurde 2014 in der NATURWERT Studie des Instituts für Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) untersucht. Ein hervorragend angelegtes Biodiversitätsmanagement an diesem Standort war das Ergebnis. Gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz wird jährlich eine Vogelzählung vorgenommen, um die Anzahl der Arten zu bestimmen und Veränderungen festzustellen. Im Rahmen des EMAS validierten Umweltmanagementsystems wird jährlich der Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt erfasst und bewertet. Über ein Drittel des Firmengeländes in Pfaffenhofen ist unversiegelt. Durch vielfältige Grünflächen und einer Vielzahl an Nisthilfen erreichen wir ein hohes Maß an biologischer Vielfalt auf dem Werksgelände. Der auf einem der HiPP-Gebäude nistende Wanderfalke dient zur natürlichen Taubenabwehr. 2021 brüteten die Falken zum wiederholten Mal drei Jungtiere aus.

Ein Musterbeispiel für die Berücksichtigung von Biodiversität beim Bau von Gebäuden ist das 2021 errichtete Parkhaus. Im Inneren ist der Bau gestaltet wie jedes herkömmliche Parkhaus. Aber außen ist es ein Hort für biologische Vielfalt. Die Fassade besteht aus 360 heimischen Lärchen- und Kiefernstämmen, die mit Blauregen, Efeu, Hopfen und wildem Wein begrünt ist. Dadurch schaffen wir Lebensraum für Vögel und Insekten. Die 2000 m² Dachfläche ist mit einer Kiesgründachmischung ebenfalls begrünt, sodass sich kleinere Tiere und Insekten ansiedeln. Für den Storch haben HiPP Mitarbeiter eine eigens aus

Weidenruten geflochtene Nisthilfe angebracht. Für eine Verbesserung des Lebensraums für Vögel haben die HiPP Auszubildenden mit dem Bau und Anbringen von Nistkästen gesorgt.

Auch bei der Verpflegung der Mitarbeitenden spielt die biologische Vielfalt eine Rolle. So werden in der HiPP Betriebsgastronomie ausschließlich Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft verwendet. Krummes Obst und Gemüse wird verarbeitet und so zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung beigetragen. Bei Fischgerichten kommen durchgängig MSC zertifizierter oder Bio-Fisch auf den Tisch.

Standort Hanságliget

Der ungarische Unternehmensstandort in Hanságliget befindet sich neben dem Naturschutzgebiet des Nationalparks Fertő-Hanság, was eine Sensibilisierung für Umweltthemen erleichtert. Zur Verbesserung der Transparenz und des gesellschaftlichen Bewusstseins hält HiPP regelmäßig Schulungen. Die Gesamtfläche des Betriebsgeländes besteht zu über 80 % aus Grünfläche. Im Außenbereich befinden sich Blühwiesen, die erst nach dem Abblühen der Wiesenblumen gemäht werden, um so die für dieses Gebiet charakteristische Vielfalt der Insekten- und Schmetterlingspopulation zu erhalten. In unmittelbarer Nähe des Firmengeländes wurden Futterkästen platziert. Im Rahmen eines Bauvorhabens mussten Bäume gefällt werden. An den Holzstümpfen der Bäume wurden zur Beschleunigung des natürlichen Verrottungsprozesses Austerseitlinge angesiedelt.

Standort Glina

In Glina, dem kroatischen HiPP Standort, bieten Grünflächen einen Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie ein Gefühl des Wohlbefindens und der Entspannung für die Mitarbeiter, die sich in ihren Pausen hinsetzen und ausruhen können. Im Rahmen eines Projektes zum Natur- und Artenschutz unterstützt HiPP die Ansiedlung und Schaffung von Lebensräumen für Eulen und Turmfalken. In der Nähe des kroatischen HiPP-Werks entsteht ein Bio-Bauernhof als Lernort. Das pädagogische Konzept enthält die Themenbereiche Obst-, Gemüse- und Getreideanbau sowie Tierhaltung nach ökologischen Prinzipien. Daneben soll für Recycling und die Nutzung erneuerbarer Energien sensibilisiert werden.

Produktion

Die Auswirkungen der Produktion auf die biologische Vielfalt sind vergleichsweise geringer als bei den Rohstoffen, Verpackungen und am Unternehmensstandort. In der Produktion entsteht ein Einfluss hauptsächlich durch Material-, Energie- und Wasserverbrauch, Emissionen und gefährliche Stoffe. Ein effizienter Ressourcenverbrauch, geringe Emissionen in die Luft, den Boden und das Wasser sowie ein sparsamer Einsatz von Betriebsstoffen mit geringem Gefährdungspotenzial helfen, den Einfluss der Produktion zu verringern. Nähere Informationen zur Entwicklung der Kennzahlen für die Produktion finden Sie in unserer Umwelterklärungen und im Nachhaltigkeitsbericht (<https://www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-unternehmen/nachhaltigkeitsberichte/>).

Transport und Mobilität

Rohstoffe, Verpackungen, Produkte und Abfälle werden mit verschiedenen Verkehrsmitteln (Lkw, Bahn, Seeschiff etc.) transportiert. Für die Mobilität im Berufsverkehr und für Dienstreisen werden vor allem Pkw, Bahn und Flugzeug genutzt. Dabei motiviert HiPP mit einem ökologischen Fahrtkostenzuschuss seine Mitarbeiter, zu Fuß mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit zu kommen. Bei Mobilität und Transport entstehen die Auswirkungen auf die Biodiversität hauptsächlich durch die Emissionen und die Zerschneidung von Ökosystemen durch die Verkehrswege. Eine Messung der Auswirkungen wird bisher nur für die Treibhausgasemissionen vorgenommen. Der Einfluss von HiPP auf die Zerschneidung von Ökosystemen kann als gering eingestuft werden.

Verbraucher

Mit der Kommunikation am Point-of-Sale, auf der Website, durch Filme, durch Print-Veröffentlichungen, Gewinnspiele und Treueaktionen informiert und sensibilisiert HiPP die Verbraucherinnen und Verbraucher zum Thema biologische Vielfalt kontinuierlich. Vor allem die Gewinnspiele und Treueaktionen sind neben der Information auch erfolgreich für die Kooperationspartner und die Natur. HiPP kooperiert seit vielen Jahren mit Mellifera e.V.. Bei diesem Bienenschutzverein steht die wesensgemäße, nachhaltige und ökologische Bienenhaltung im Zentrum der Arbeit. Aus dem Verein haben sich mehrere Initiativen entwickelt:

beispielsweise „Bienen machen Schule“ und das „Netzwerk blühende Landschaft“ (NBL). Anlässlich einer vom Handelsmarketing durchgeführten Sammelaktion für Eltern und Verbraucher nutzte HiPP erstmals 2016 die Expertise des „Netzwerk blühende Landschaft“. Durch diese Kooperation konnte sich das NBL schnell entwickeln. Denn für eine Firmenpatenschaft nach dem Vorbild von HiPP gewann das NBL zahlreiche weitere Unternehmen. Die Pionierleistung von HiPP unterstreichen die Verantwortlichen des Vereins daher immer wieder: Ohne die damalige Initialzündung durch HiPP gäbe es das „Netzwerk blühende Landschaft“ in der heutigen Größe nicht und in der Natur dadurch viel weniger Lebensraum für Bestäuber. Erneut war HiPP nun Treiber für ein Projekt des „Netzwerk blühende Landschaft“: 2019 ermöglichte HiPP dem NBL den Kontakt zu einem großen Lieferanten. Auf dem Gelände dieses HiPP Erzeugers entstanden Blühflächen und Biotope mit dem Ziel der Lebensraumvernetzung. In Mecklenburg-Vorpommern sind im Rahmen dieser Kooperation bereits große Flächen nach den Vorgaben der Bienenexperten angepasst. Spinnennetzartig erstrecken sich jetzt dort die Blühstreifen und Biotope und bilden flächendeckend Flugschneisen und Lebensraum für Insekten. Durch diese Aktionen gelingt es HiPP immer wieder, vom Feld bis auf den Löffel einen Bogen zu spannen: Eltern und Verbraucher erhalten bei Gewinnspielen und Prämienaktionen unterschiedlich umfangreiche Blühpatenschaften. Diese ermöglichen dem NBL, Lebensraum für Insekten zu schaffen.

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt in das Nachhaltigkeitsmanagementsystem

HiPP ist seit 1995 am Standort Pfaffenhofen als einer der ersten Lebensmittelhersteller EMAS validiert. Im Jahr 2018 erfolgte die Erweiterung der bestehenden ISO 14001 Zertifizierung zur EMAS Validierung für die Produktionsstandorte Herford (Deutschland), Gmunden (Österreich), Hanságliget (Ungarn) und Glina (Kroatien). Alle Unternehmen verfolgen die HiPP Nachhaltigkeitspolitik, die den Schutz der biologischen Vielfalt verbindlich vorgibt. Somit ist sie Ausgangspunkt für Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung im Rahmen des Umweltmanagementsystems. Ziel von HiPP ist nach wie vor, die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu verringern oder, wo möglich, positive Wirkungen zu erzielen. Dabei geht es entlang der gesamten

Wertschöpfungskette vom Erzeuger bis zum Verbraucher darum, Bewusstsein zu schaffen und zur Mitwirkung zu motivieren. In diesem Sinne setzt HiPP kontinuierlich verschiedenen Maßnahmen um.

3. Steuerung aller Aktivitäten im Bereich Biodiversität und Berichterstattung an die Geschäftsführung über eine verantwortliche Stelle im Unternehmen

Die Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und koordiniert der Beauftragte für biologische Vielfalt in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsmanagement. Im Rahmen der regelmäßigen Nachhaltigkeitsbesprechungen mit der Geschäftsleitung wird über Themen und Ergebnisse berichtet und werden Verbesserungsmaßnahmen abgestimmt.

4. Messbare und realistische Zielsetzung zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung mit zwei- bis dreijähriger Überprüfung und Anpassung

HiPP setzt bereits viele erfolgreiche Maßnahmen zum Schutz und der Verbesserung der biologischen Vielfalt um. Dabei werden seit Jahren erfolgreiche Maßnahmen weitergeführt und neue kommen hinzu.

Besucher auf dem HiPP Musterhof begeistern

Viele begeisterte Besucher erleben biologische Vielfalt authentisch und hautnah. In den kurzweiligen und informativen Führungen auf dem HiPP Musterhof für biologische Vielfalt in der Nähe von Pfaffenhofen bringt der Betriebsleiter neben dem Hintergrundwissen zum biologischen Landbau auch die Zusammenhänge und den Nutzen von biologischer Vielfalt für uns Menschen näher. Praktische Beispiele unterstreichen das zuvor Gehörte. HiPP bietet für Interessierte unternehmensinterne und externe Gäste einen informativen Rundgang auf dem HiPP Musterhof an, der auch als 360°-Blick digital zur Verfügung steht.

<https://www.hipp.de/bio-musterhof/>

Vernetzung von Flächen



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Für weitere Treueaktionen und Gewinnspiele wird die Kooperation von HiPP mit Mellifera e.V. und dem Netzwerk blühende Landschaft weitergeführt.

Insekten zählen 2.0

Das Insekten-Monitoring gemeinsam mit der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) zur Untersuchung der Auswirkungen auf die Artenvielfalt von Insekten der Bio-Landwirtschaft im Vergleich zur intensiven Landwirtschaft führt HiPP fort. Um mehr Erfahrung zu sammeln und verlässlichere Ergebnisse zu bekommen, ist das Projekt auf fünf Jahre angelegt.

Neues Verwaltungsgebäude am Standort Pfaffenhofen

Das neue Verwaltungsgebäude wurde fertiggestellt. Die Arbeiten an den Außenanlagen sind noch nicht abgeschlossen.

Neuer HiPP Bio-Hof In der Nähe des kroatischen HiPP-Werks

Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.

Neue Ziele in Costa Rica: Schutz von nahegelegenen Flüssen und Ufern

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt in der Umwelterklärung oder dem Nachhaltigkeitsbericht

Im Nachhaltigkeitsbericht und in der Umwelterklärung berichten wir über die Aktivitäten und Erfolge für die biologische Vielfalt. Der Nachhaltigkeitsbericht und die Umwelterklärung sind unter folgendem Link als Download verfügbar:

Deutschland: <https://www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-unternehmen/nachhaltigkeitsberichte/>

6. Information der Zulieferer über Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung

Erzeuger und Zulieferer sind zum einen durch Verträge, AGBs und den HiPP Nachhaltigkeitsbericht über die Aktivitäten und Anforderungen von HiPP im Rahmen der Nachhaltigkeit informiert, zum anderen durch das HiPP eigene Agrarmanagement. Die regelmäßige, vertrauensvolle Betreuung durch die HiPP

Agraringenieure macht das Thema auch im direkten persönlichen Kontakt nachvollziehbar und liefert fachliche Hintergründe. Mit der Broschüre „Bunter Kompass für mehr Artenvielfalt“ werden den Landwirten erprobte Maßnahmen für die Umsetzung auf den eigenen Flächen an die Hand gegeben und begleitet. In gemeinsamen Projekten mit Erzeugerbetrieben wie zum Beispiel der Pflanzung einer Streuobstwiese bei einem Bio-Ei-Lieferanten oder die Schaffung von Trittsteinen zur Vernetzung von Flächen, wird biologische Vielfalt gezielt gefördert. Diese Projekte dienen ebenso als Beispiel für weitere HiPP Erzeuger.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie

Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln

HiPP engagiert sich aktiv mit Vorträgen, Veröffentlichungen, Mitarbeit in Arbeitskreisen und Verbänden sowie in der politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung. Allen voran gehören dazu die aktive Mitarbeit bei der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL), der Unternehmensinitiative 'Biodiversity in Good Company', dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) oder der Initiative „Wirtschaft pro Klima“. Darüber hinaus arbeitet HiPP projektbezogen mit Wissenschaftlern zusammen (wie beispielsweise der Zoologischen Staatssammlung München) ebenso wie mit Nicht-Regierungsorganisationen und Naturschutz-Organisationen (wie beispielsweise dem LBV Bayern, Mellifera e.V., Netzwerk blühende Landschaft oder dem WWF).